

Entwicklungsland Deutschland

Für die Einen sind sie weder Fisch noch Fleisch, für die Anderen das probate Allheilmittel. Teleskoplader sind in Deutschland nach wie vor eher ein Geheimtipp als alltäglich. *Kran & Bühne* wirft einen Blick auf das gegenwärtige Angebot und die damit verbundenen Möglichkeiten.

Vielseitig oder viel zu teuer? Ansichtssache! Streng nach den Zahlen betrachtet, fällt das Urteil über die Teleskoplader in Frankreich oder Großbritannien wesentlich freundlicher als in Deutschland aus. Im westlichen Nachbarland wurden vergangenes Jahr rund 6 500 Stück verkauft und auf der Insel 4 500. Deutschland reiht sich mit 1 000 bis 1 400 Maschinen in die hintere Reihe gleichauf mit Spanien oder Italien ein. Europaweit sind 15 000 Geräte im Jahr 2000 über den Ladentisch gewandert. Gegenüber 1999 bedeutet dies ein Zuwachs von 35 Prozent.

Die Prognosen für das laufende Jahr fallen allerdings unterschiedlich aus. Die Aussagen schwanken zwischen einem Nullwachstum und einem Plus von bis zu 15 Prozent. BSE macht dabei vor dem

Markt der Baumaschinen keineswegs halt. Mit geringen Umsätzen in der Landwirtschaft sinken Investitionen in neue Geräte zwangsweise.

Dass Deutschland nicht ein Hauptmarkt für diese Geräte ist, wird - hinter vorgehaltener Hand - oft mit der hiesigen Mentalität begründet. Eine Maschine für unterschiedliche Einsätze ist hierzulande nicht populär. Eine Maschine, eine Funktion ist eher Standard: Heben = Kran, Last reichen = Gabelstapler und Arbeitszugang = Hubarbeitsbühne. Multifunktionsmaschinen sind nicht so gefragt. Aber auch Deutschland ist aus seinem Dornröschenschlaf inzwischen erwacht. „Im deutschsprachigen Raum wurden Teleskopen noch vor zehn Jahren mit Vorurteilen, bestenfalls mit zweifelnden Lächeln bedacht. Seit drei Jahren können viele Zielgruppen den Teleskop keinesfalls mehr entbehren“, beschreibt Norbert Häupler, Geschäftsführer von Manitou Deutschland den Wandel.

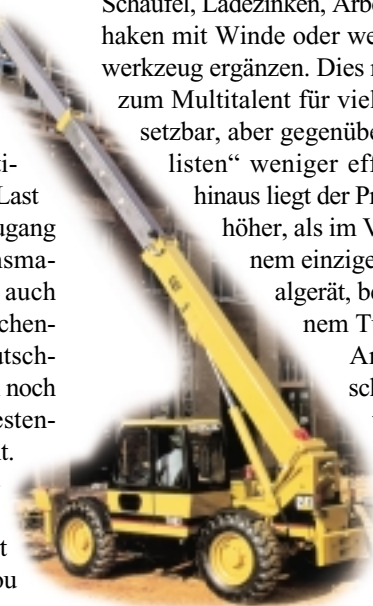
Der Vorteil ist der Nachteil

Der Vorteil der Maschinen ist gleichzeitig ihr Nachteil: Die Vielseitigkeit. Auf



Manitou's großer MRT 2145 erreicht eine Arbeitshöhe von 30 Metern.

das Grundelement, ein Zweiachser mit ausfahrbarem Teleskoparm, lässt sich mit Schaufel, Ladezinken, Arbeitsbühne, Kranhaken mit Winde oder weiterem Spezialwerkzeug ergänzen. Dies macht das Gerät zum Multitalent für viele Arbeiten einsetzbar, aber gegenüber dem „Spezialisten“ weniger effektiv. Darüber hinaus liegt der Preis wesentlich höher, als im Vergleich mit einem einzigen andern Spezialgerät, beispielsweise einem Turmdrehkran.



Der TH83 ist Baustelle reagieren“, Caterpillars fasst es Wolfgang stärkster. Hepp, Chef der Hepp

Bauunternehmung aus Rothenburg ob der Tauber, zusammen. In den engen Gassen seiner Heimatstadt sind stationäre Baukrane zum Teil nicht einsetzbar, der Teleskoplader, dank seiner Mobilität, schon. Zu Beginn waren die Geräte nur eine Ergänzung in Hepps Unternehmen. „Es zeigte sich bald, dass ein stationärer Baukran bei kleineren Baustellen nicht mehr aufgestellt wurde, da mit dem Teleskoplader besser und wirtschaftlicher gearbeitet werden konnte“, sagt Hepp.

Gut ein Dutzend Anbieter

Auf dem deutschsprachigen Markt tummeln sich inzwischen rund ein Dutzend Anbieter. Bei den meisten ist die Auswahl

Vertikal
.net

an Anbaugeräten sehr vielfältig und das Programm deckt üblicherweise den Bereich von sechs bis 15 Metern Hubhöhe ab, einige Großmaschinen durchbrechen allerdings bereits die 20-Meter-Marke. Einsatzgebiete liegen im Baugewerbe, in der Mietbranche, der Landwirtschaft und der Industrie sowie dem Heer.

Mit gleich vier neuen Modellen, die auf der bauma erstmals präsentiert werden, will Atlas Weyhausen neue Akzente am Markt setzen. Die Typen 30.8/30.11 und



Mit vier neuen Teleskopladern geht Atlas-Weyhausen auf die bauma.

40.8/40.11 verfügen über eine Hubkraft von drei beziehungsweise vier Tonnen und einer Hubhöhe zwischen acht und 11,5 Metern. Allesamt sind mit einem 77kW starken Perkinson-Dieselmotor ausgestattet. Das Ausrichten der einzelnen Achsen vor Einstellung der jeweiligen Lenkart – Vorderradlenkung, Hundegang, Kreisfahrt – ist bei diesen Modellen nicht mehr notwendig. Die bisherigen Modelle kompletieren das Angebot bis zu einer maximalen Hubhöhe von 13 Metern. Ein reichhaltiges Anbauprogramm von der Ladeschaufel bis zum Hocharbeitskorb steht für diese Geräte zur Verfügung.

Das Angebot an Teleskopladern ist beim französischen Hersteller Manitou sicherlich mit am umfangreichsten. Über die hiesige Tochter Manitou Deutschland werden vom kleinsten MLT 527 bis zum noch recht jungen MRT 2145 Hubhöhen zwischen rund fünf und 21 Metern angeboten. Auf der bauma präsentiert der Hersteller zudem zwei neue Modelle, den MLT 526 T und den MVT 7140 der bis zu 14 Tonnen Hubkraft anbietet. Bei den unterschiedlichen Modellreihen sind starre Teleskoplader, als auch Teleskoplader mit drehbarem Ausleger und Kabine vorhanden. Entsprechend der Modellgröße stehen unterschiedlichen Motorenstärken zur Ver-



Eine breite Palette an Teleskopladern führt Merlo in seinem Programm

fügung. Mannigfaltig sind auch hier die Anbausets. Der Hersteller bietet an seinem Stand auf der bauma auch eine kostenlose Sicherheitsberatung rund um die Teleskopmaschinen an.

Vertriebspartner stets vorhanden

Ein ebenfalls großes Angebot an Modellen bietet Merlo an. Abgedeckt werden dabei die Bereiche zwischen sechs und 18 Metern Höhe und 2,6 bis sechs Tonnen Hubkraft. Die Maschinen des italienischen Teleskopladerproduzenten sind über die deutsche Niederlassung Heinrichs-Merlo Teleskoptechnik für den hiesigen Markt erhältlich. Über 400 Geräte von Merlo haben alleine im Jahr 2000 eine Käufer in Deutschland gefunden. Beim neuesten Modell ROTO40.18EVS sind alle Teleskopzylinder und Hydraulikschläuche geschützt im Innern des Teleskophubarms eingebaut. Kranhaken, Ladeschaufeln, Arbeitsbühnen auch als drehbare Einheit und weitere Anbauteile gibt es für die Maschinen.

Auch der Multianbieter Terex bedient den Markt mit Teleskopladern. Unter dem

Namen der italienischen Tochter Italmachine gibt es Geräte von rund sechs bis knapp 22 Metern Hubhöhe. Die maximale Hubkraft schwankt entsprechend zwischen 2,5 und fünf Tonnen. Die Ausleger gibt es sowohl als starren Einbau als auch mit endlos drehbaren Oberwagen. In Deutschland ist PPM der Ansprechpartner für diese Geräte. Die Anbausets sind ebenfalls, abgestimmt nach der jeweilige Branche, umfangreich vorhanden.



Terex bietet bei seinem Modell Agrilift 359 serienmäßig Vorderradlenkung, Hundegang und Kreisfahrt an.

Zeppelin hat auf seiner Liste zahlreiche Produkte von Caterpillar. So auch die drei Teleskopladermodelle TH63, 82 und 83. Die Attribute sind drei bis vier Tonnen Hubkraft und 7,6 beziehungsweise 12,5 Metern Hubhöhe. Als Lenkungsarten stehen neben der Allrad-, die Vorderrad- auch die parallele Allradlenkung zur Verfügung.

Zwei bis vier Tonnen und fünf bis 17 Metern stehen auch bei den Geräten von JCB

Vertikal

.net